



CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service

Köln

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service, Köln

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service, Köln (im Folgenden CTS oder Gesellschaft genannt), ist ein Beteiligungsunternehmen der HGK Logistics and Intermodal Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln (HGK L&I GmbH).

Die HGK L&I GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln, die wiederum eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, ist.

Die Stadtwerke Köln GmbH, Köln, (SWK) stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Geschäftstätigkeit der CTS erstreckt sich im Berichtsjahr unverändert auf den Betrieb eines Container-Terminals im Kölner Hafen und die Durchführung aller damit zusammenhängenden Nebenleistungen, Organisation der Container-Transporte per Binnenschiff, Bahn und LKW sowie auf den Handel mit und die Reparatur von Containern.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Entwicklung der Logistikbranche

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023 litt deutlich unter der Energiekrise durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und daraus folgenden Produktionsrückgängen.

Laut OECD ist die **Weltwirtschaft** im Jahr 2023 nach der Erholung von der SARS-Cov2-Pandemie voraussichtlich um 2,9 % gewachsen, und wird im Jahr 2024 und 2025 um jeweils 2,7 % und 3,0 % weiter zulegen.¹

Für die **europäische Wirtschaft** wird für das Jahr 2023 ein Wachstum von 0,6 % sowohl für die EU, als auch für den Euroraum erwartet. Im Jahr 2024 wird die Wirtschaft voraussichtlich wieder deutlicher wachsen (+1,3 % in der EU, +1,2 % im Euroraum)².

Die **deutsche Wirtschaft** ist im Jahr 2023 maßgeblich aufgrund der vom Angriffskrieg Russlands gegen Ukraine verursachten hohen Energiepreise um 0,4 % gefallen. Darüber hinaus ist dies auf die Weltwirtschaftslage, die deutlich geringer gewachsen ist als erwartet, zurückzuführen. Die Bundesregierung geht davon aus, dass sich die Konjunktur im Jahr 2024 wieder erholt und rechnet mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,3 %.³

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind Statistiken zum Güterverkehrsaufkommen bezogen auf das gesamte Kalenderjahr 2023 noch nicht veröffentlicht worden. Daher beziehen sich alle Leistungskennzahlen der Transportwirtschaft auf die vom Bundesamt für Logistik und Mobilität im September 2023 vorgelegte Mittelfristprognose.⁴

Der **Güterverkehr** hatte im Jahr 2023 insgesamt stark rückläufige Entwicklungen. Das Bundesamt für Logistik und Mobilität geht davon aus, dass das Transportaufkommen um 5,9 % zurückging und sich im Jahr 2024 mit einem Zuwachs von 1,6 % leicht erholen wird. Dies ist vor allem auf einen zu erwartenden Rückgang bei Chemischen und Mineralerzeugnissen sowie Erzen, Steinen und Erden im Jahr 2023 zurückzuführen. Die Transportmenge für Kohle, Rohöl und Erdgas ist nach dem deutlichen Zuwachs im Vorjahr wieder zurückgegangen. Für die Transportleistung insgesamt wird für 2023 ein Rückgang von 4,3 % prognostiziert. Im Jahr 2024 soll es zu einem Zuwachs von 2,1 % kommen.



Im **Straßengüterverkehr** ist nach Berechnungen des Bundesamts beim Transportaufkommen im Jahr 2023 ebenfalls ein Rückgang um 6,0 % prognostiziert. Im Jahr 2024 soll der Zuwachs 1,7 % betragen. Die Transportleistung sollte in 2023 um 4,2 % zurückgehen und dann 2024 wieder um 2,3 % zulegen. Dies ist erneut bedingt durch die konjunkturelle Abschwächung und den Anstieg der Kosten in der Branche, wie z. B. des Dieselmotorkraftstoffpreises, der Fahrzeuganschaffungs- und der Personalkosten, welche über die Transportpreise anscheinend nicht oder nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Auch der **Schienengüterverkehr** in Deutschland verzeichnete im Jahr 2023 rückläufige Zahlen im Vergleich zum Vorjahr. Das Bundesamt prognostiziert eine um 4,5 % reduzierte Transportmenge für 2023, die im Jahr 2024 dann um 1,8 % zunehmen soll. Die Transportleistung sank 2023 um 4,6 % und soll 2024 um 2,1 % steigen. Der Schienengüterverkehr im kombinierten Verkehr hat dabei einen überdurchschnittlichen Rückgang verzeichnet. Das Transportaufkommen ist 2023 um 6,2 % gesunken und soll 2024 um 2,6 % wieder wachsen. Dies bedeutet einen Rückgang der Transportleistung von 4,6 % im Jahr 2023, vor einem Wachstum von 3,1 % im Jahr 2024. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung trifft hier besonders den kombinierten Verkehr. Aber auch die Produktionsrückgänge in der Chemie- und der Stahlindustrie sowie in der Bauwirtschaft treffen den Schienengüterverkehr spürbar.

Auch die **Binnenschifffahrt** unterliegt großen Rückgängen. Laut Prognosen des Bundesamts für Logistik und Mobilität wird für 2023 ein Rückgang des Transportaufkommens um 4,9 % erwartet, bevor es 2024 dann um 0,9 % zunehmen wird. Die Transportleistung wird 2023 um 5,7 % sinken und 2024 um 1,2 % steigen. Dies ist wie auch bei den anderen Verkehrsträgern ebenso auf Rückgänge in der Chemieindustrie und der Bauwirtschaft zurückzuführen, insbesondere aber auf zweistellig rückläufige Zahlen im Bereich der Kohletransporte, die in den vorherigen beiden Jahren deutliche Zuwächse zu verzeichnen hatten.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1. Allgemeines

Die für die Gesellschaft bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Ertragssteuern (Jahresüberschuss zuzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern). Mit TEUR 33.872 lag der erzielte Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 mit 13 % deutlich unter dem Planumsatz (TEUR 38.918). Das geplante Ergebnis vor Ertragssteuern (TEUR 1.300) wurde mit TEUR 1.275 nahezu erreicht. Hinzu kommt das über Plan liegende Beteiligungsergebnis der DCH Düsseldorfer Container Hafen GmbH in Höhe von TEUR 860.

Das Geschäftsjahr 2023 ist vor dem Hintergrund der abschwächenden gesamten konjunkturellen Entwicklung zufriedenstellend gestartet. Sämtliche Preiserhöhungen konnten umgesetzt werden. Im ersten Halbjahr verglichen mit dem Vorjahreszeitraum war ein Transportmengenrückgang von 9% zu verzeichnen. Lagergeldumsätze konnten gleichen Zeitraum um 10% gesteigert werden. Diese überproportionalen Lagergelder resultierten aus der Abstellung beladener Container bedingt durch die sich abschwächende Konsumnachfrage mit der Folge, das für einzelne Kunden überproportional viele Importcontainer eingelagert wurden.

Die Transportsysteme Binnenschiff und Bahn funktionierten im ersten Halbjahr weitestgehend störungsfrei.

In der zweiten Jahreshälfte ist die Transportnachfrage konjunkturell bedingt weiter rückläufig. Im Vergleich mit der Vorjahresperiode sind die Transportmengen um 15% reduziert und auch die Lagergeldumsätze um 24% rückläufig. Neben den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland dämpften bei CTS die Niedrigwasserperioden auf dem Rhein im Juli und Oktober zusätzlich die Transportnachfrage, da sich die Transporte im kombinierten Verkehr mit dem Binnenschiff aufgrund der Kleinwasserzuschläge gegenüber dem Wettbewerb auf der Straße temporär verteuerten.

Reduzierte Umschlagszahlen im ersten Halbjahr von 9% und im zweiten Halbjahr um 11% im Vergleich zum Vorjahr, liegen aber sehr deutlich unter den Rückgängen der Umschlagszahlen der Seehafenterminals der Nordrange (Antwerpen, Rotterdam, Bremerhaven, Hamburg).

Die vom Gesetzgeber erhöhte LKW Maut ab 01.12.2023 und somit gestiegenen Kosten, werden seit 01.12.2023 komplett an die Kunden weitergegeben.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist von TEUR 7.390 auf TEUR 6.700 gesunken.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 140 auf TEUR 1.609 gesunken. Die Vorräte stiegen hauptsächlich durch die Erhöhung der geleisteten Anzahlung für einen Reachstacker um TEUR 12 auf TEUR 329. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um TEUR 1.799 auf TEUR 3.472. Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen durch höhere Steuererstattungsforderungen um TEUR 439 auf TEUR 456.

Durch den im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Jahresüberschuss verminderte sich auf der Passivseite das Eigenkapital um TEUR 157 von TEUR 2.322 auf TEUR 2.165. Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen stiegen um TEUR 17 von TEUR 2.928 auf TEUR 2.945. Überdies verringerten sich die Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten um TEUR 348 von TEUR 1.682 auf TEUR 1.334.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt grundsätzlich über die Verrechnungskonten der HGK L&I GmbH und der Stadtwerke Köln GmbH. Zum Stichtag bestehen Forderungen gegenüber der HGK L&I GmbH in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) und gegenüber der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von TEUR 776 (Vorjahr: Verbindlichkeit TEUR 149).

Durch die Reduzierung der Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 31,4% auf 32,3%.

Die Anlageintensität stieg von 23,7 % auf 24,0 %, da das Anlagevermögen im Verhältnis zur gesunkenen Bilanzsumme verhältnismäßig kongruent zurück ging. Die Investitionsquote im Sachanlagevermögen stieg aufgrund der erhöhten Investitionen von 2,53 % auf 4,75 %.



3. Ertragslage

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2023 ist der Umsatz um TEUR 2.695 von TEUR 36.567 auf TEUR 33.872 gesunken.

Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen sank gegenüber der Vergleichsperiode unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung um TEUR 2.264 auf TEUR 22.675. Der Rohertrag (speditionelle Umsatzerlöse abzüglich speditionelle Fremdleistungen sowie Bestandsveränderungen) stieg geringfügig von 31,8 % auf 33,1 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Wesentlichen durch Erträge aus Auflösung von Rückstellungen sowie durch Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen um TEUR 117 auf TEUR 219.

Die Personalkosten erhöhten sich im Geschäftsjahr um TEUR 203 auf TEUR 5.197. Der Personalaufwand ist im Verhältnis zum Umsatz um 1,7 Prozentpunkte auf 15,3 % gestiegen (Vergleichsperiode 13,7 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um TEUR 433 von TEUR 3.894 auf TEUR 4.327. Der Anstieg ist hauptsächlich auf eine Mietpreiserhöhung, erhöhte Konzernumlagen sowie höhere Instandhaltungskosten zurückzuführen.

Die Beteiligungserträge sind im Vergleich zur Vergleichsperiode mit TEUR 860 (Vorjahr: TEUR 534) gestiegen.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt TEUR 2.135 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.595) gesunken.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann somit im Vorjahresvergleich insgesamt als stabil angesehen werden.

4. Mitarbeiter

Die Anzahl an Mitarbeitenden blieb im Geschäftsjahr 2023 mit 94 konstant. Im Geschäftsjahr 2023 waren insgesamt 10 Austritte zu verzeichnen. 4 Mitarbeitende sind in den Ruhestand gegangen. Von 2 Mitarbeitenden hat sich CTS aktiv getrennt und 4 Kündigungen waren zu verzeichnen. Dem gegenüber stehen 10 Neueinstellungen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten offene Stellen zeitnah besetzt werden.

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter erfolgte durchgehend im gesamten Geschäftsjahr, um die gute Qualität und hohe Kundenzufriedenheit weiterhin sicher zu stellen. 2023 wurde die Ausbildung um 2 Ausbildungsplätze erweitert.

Im Vergleich zum Dezember 2022 mit 5 offene Stellen, war im Dezember 2023 lediglich 1 offene Stelle zu verzeichnen. Bedingt durch die geringere Transportnachfrage und aufgrund von Produktivitätssteigerungen durch aktives Prozessmanagement wurden einzelne Stellen nicht nachbesetzt.

5. Forschung und Entwicklung

Als Dienstleistungsunternehmen in der Logistikbranche bedarf die CTS GmbH keiner vergleichbar umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen zur Erfüllung ihres Geschäftszweckes wie ein produzierendes Industrieunternehmen. Dennoch ist es für den Erfolg im Markt und beim Kunden erforderlich, ständig die logistischen Prozesse und Dienstleistungen zu optimieren, an die Markt- und Kundenanforderungen anzupassen oder neue Prozesse und Dienstleistungen zu entwickeln. Auch im abgelaufenen Jahr wurden insofern an vielen Stellen Verbesserungen erzielt und der Kundennutzen wurde laufend erhöht.

Investiert wurde in die Transportmanagementsoftware (CMS) in den Modulen Terminalsteuerung, Transportsteuerung und Finanzen. Dabei liegt der Fokus auf der Automatisierung operativer Abwicklungen im Umschlagsterminal. Hierzu wurde mit der Firma AllRead das Projekt "Shore to ship" umgesetzt. Ein Kran wurde mit Kamerasystemen ausgerüstet. Automatisiert werden Containernummern, Containerzustand, Plomben und eventuell vorhandene Gefahrgutlabel ausgelesen und mit den Sollwerten abgeglichen. In 2024 ist die Ausweitung auf weitere Umschlagsgüter bzw. Eingangstore geplant. In der Betriebsstätte Molenkopf wurde 2023 das Datenfunksystem mit automatisierter Stellplatzverwaltung und digitaler Steuerung der LKW Abfertigung erfolgreich implementiert.

6. Qualität und Umweltschutz

Um den permanent steigenden Qualitätsanforderungen gerecht zu werden, ist das seit 1993 bestehende Qualitätsmanagementsystem konsequent in den Standorten der HGK L&I - Gruppe implementiert und unterliegt einer ständigen Überwachung und Weiterentwicklung.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft wurde im Kalenderjahr 2010 der Zollstatus "Authorised Economic Operator" (AEO) beantragt und durch das Hauptzollamt bewilligt. Damit gilt die CTS als "sicheres Mitglied" in der internationalen Lieferkette und kann zum Vorteil ihrer Kunden vereinfachte Zollabwicklungen im Im- und Export anbieten.

Umweltschutz ist ein wichtiges Thema für die CTS. Aufgrund von gesetzlichen und produktspezifischen Erfordernissen werden daher alle Maßnahmen getroffen, um die steigenden Anforderungen zu erfüllen. Bei den Transport-Dienstleistungen liegt der Fokus konsequent auf der Organisation von kombinierten Verkehren per Bahn und Binnenschiff.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die CTS eine Umsatzsteigerung von 12% auf TEUR 38.246, und ein Ergebnis von TEUR 1.146 vor Steuern (ohne DCH Beteiligungsergebnis). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Ziel die in 2023 reduzierten Transportmengen wieder zu steigern sowohl im Hinblick auf den Ausbau der Bestandsgeschäfte und auch der Akquisition von Neugeschäften.



Die Vorjahresumsatzprognose von TEUR 38.918 konnten aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nicht erreicht werden. Das geplante Ergebnis von TEUR 1.300 konnte durch Kosteneinsparungen und daraus resultierender Steigerung der Umsatzrendite nahezu erreicht werden.

Insgesamt gehen wir in der Planung davon aus, dass in 2024 keine weiteren Umsatzrückgänge durch Faktoren wie Ukraine Krieg, Energiepreissteigerungen, etc. zu verzeichnen sind und erwarten eine steigende Transportnachfrage auch durch verstärkte Vertriebsaktivitäten. Weiterhin gehen wir in der Planung von konstanten Rheinpegelständen aus, die eine kontinuierliche Mengenauslastung im Im- wie Export ermöglichen.

Nach der jüngsten Gleitenden Mittelfristprognose „Sommer 2023“ findet laut Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) der Güterverkehr in Deutschland nach konjunkturbedingten Rückgängen im Jahr 2023 in den Folgejahren auf einen Wachstumskurs zurück. Für die gesamt-modale Verkehrsleistung werden in den Jahren 2024 und 2025 im Vorjahresvergleich Zuwächse in Höhe von rund 2,1 % bzw. 1,6 % erwartet. Die mittelfristigen Aussichten sind für alle Verkehrsträger positiv. Überdurchschnittliche Verkehrsleistungssteigerungen werden dem Straßengüterverkehr und dem Kombinierten Verkehr prognostiziert.

Aggregiert wird das gesamtmodale Transportaufkommen im Jahr 2024 gegenüber 2023 voraussichtlich wieder ein Wachstum von rund 1,6 % verbuchen. Die grenzüberschreitenden Transporte werden dann – so die Prognosen – wieder stärker zunehmen als der Binnenverkehr, so dass für die Leistung ein höherer Anstieg (2,1 % p.a.) zu erwarten ist.

Im **Straßengüterverkehr** wird nach Berechnungen des BALM beim Transportaufkommen im Jahr 2024 ein Anstieg um 1,7 % erwartet. Für die Transportleistung wird im Jahr 2024 ein Aufschwung um 2,3 % erwartet.

Die Transportmenge im **Schienengüterverkehr** wird laut BALM im Jahr 2024 um 1,8 % und die Transportleistung um 2,1 % steigen.

Für die **Binnenschifffahrt** prognostiziert das BALM im Jahr 2024 eine Steigerung um 0,9 % bei der Transportmenge und um 1,2 % bezogen auf die Transportleistung.

Die OECD rechnet für 2024 mit einem globalen BIP-Wachstum von 2,7 % und für 2025 mit einer leichten Verbesserung auf 3,0 %. Die Gesamtinflation wird in den G20-Staaten voraussichtlich von 5,8 Prozent im Jahr 2024 auf 3,8 Prozent im Jahr 2025 sinken.

In der Winterprognose der Europäischen Kommission wird das Wachstum sowohl in der EU als auch im Euro-Währungsgebiet für das Jahr 2023 von 0,6 % (Wert aus der Herbstprognose) auf 0,5 % und für 2024 auf 0,9 % (von 1,3 %) in der EU und 0,8 % (von 1,2 %) im Euro-Währungsgebiet korrigiert. Für 2025 geht die Kommission weiterhin von Wachstumsraten von 1,7 % (EU) und 1,5 % (Euro-Währungsgebiet) aus.

Für Deutschland erwartet die Kommission für 2024 ein Wirtschaftswachstum von 0,3 %. Für 2025 sagt die Prognose ein Wachstum von 1,2 % voraus. Die Bundesregierung rechnet mit einer moderaten Zunahme des Bruttoinlandsprodukt in Höhe von +0,2 %.

2. Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement- und Risikosteuerungssystem. Das Risikomanagement verfolgt das Ziel, die Risiken frühzeitig zu erkennen und – wenn möglich – zu vermeiden. Die inventarisierten Risiken unterliegen permanenter Beobachtung und Kontrolle über ein periodisches sowie ein adhoc-Meldesystem basierend auf dem SWK-Konzern Risikomanagement-System. Die Prozesse sehen vor, dass die Risikoträger, hier die Unternehmen und Niederlassungen der HGK L&I-Gruppe, regelmäßig quartalsweise ihre Risiken betrachten und bewerten. Risiken werden dokumentiert und – oberhalb eines Schwellenwertes – an den zentralen Riskmanager gemeldet. Hier fließen die Ergebnisse in ein systematisches Konzernreporting ein und sichern einen Überblick über die Risikosituation in den Unternehmen.

Folgende bedeutende Risiken bestehen für die Gesellschaft nach Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen:

Die Abhängigkeit von der globalen Wirtschaftsentwicklung, gerade vor dem Hintergrund der Energiepreisentwicklung, kann einen weiteren Konjunkturreinbruch nach sich ziehen, der negative Auswirkungen auf die CTS zur Folge hätte. Weiterhin ist auch die Wasserstandsituation im wichtigen Verkehrsweg Rhein ein wichtiger Erfolgsfaktor. Hoch- und Niedrigwasser bergen das Risiko, das Containermengen auf den Landweg verlagert werden und der Binnenschifffahrt temporär oder auch dauerhaft verloren gehen.

Ein weiteres Risiko besteht in der zunehmenden Volatilität der Nachfrage. Eine planbare Auftragslage wird hierdurch immer schwieriger. Ebenfalls stellt der Fachkräftemangel ein Risiko dar. Falls zunehmend offene Stellen nicht nachbesetzt werden können und die Produktivitätssteigerungen nicht ausreichen, könnte es dazu führen, dass Einschränkungen in der Transportauftragsannahme umgesetzt werden müssten.

Durch die Übernahme der Betreiberschaft des nahegelegenen Terminals Köln-Nord durch den Wettbewerb in 2023, könnten dort konkurrierende Transportprodukte auf gleichen Transportrelationen entstehen, die zu zusätzlichem Wettbewerb führen.

Bestandsgefährdende Risiken und solche mit einem wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage bestehen nicht und sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

3. Chancen

Neben der Beibehaltung der Bestandsgeschäfte und Akquise von Neugeschäften sehen Planungen für 2024 vor den Ausbau der Bahnverkehre national und international zu stärken. Gespräche und Konzeptionen hierzu wurden bereits, sowohl mit potentiellen Partnern als auch Kunden im 4. Quartal 2023 geführt. Aufgrund der aktuellen konjunkturellen Lage erfolgen die weiteren Planungen ab März 2024. Ziele der CTS sind eine Ausweitung der Bahnverkehre aus mehreren bayrischen Standorten, sowie Neuaquise von Zugprodukten aus Süd- bzw. Osteuropa für Abfertigung von kontinentalen Ladeeinheiten an unserer Betriebsstätte Westkai. Bedingt durch die gerade durch den Gesetzgeber erhöhte LKW Autobahnmaut sieht CTS hier steigende Chancen der Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene.



Weitere Einsparpotentiale erwartet die CTS durch die weitere Terminalautomatisierung in dem Projekt "Shore to ship" mit der Firma AllRead. Nach Implementierung können Prozesse gestrafft, Umschlagzeiten reduziert und der kaufmännische Personaleinsatz optimiert werden.

Köln, den 22. März 2024

CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service

Die Geschäftsführung

Oliver Grossmann

Dirk Meyer

¹ OECD Economic Outlook, November 2023.

² Europäische Kommission, Autumn 2023 Economic Forecast, November 2023.

³ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Herbstprojektion 2023, Oktober 2023.

⁴ Bundesamt für Logistik und Mobilität, Mittelfristprognose Sommer 2023, September 2023.

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		213.769		252.346
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	274.616		374.792	
2. Technische Anlagen und Maschinen	393.251		654.509	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	443.473		328.248	
4. Anlagen im Bau	182.730	1.294.070	37.749	1.395.298
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.000		51.000	
2. Beteiligungen	50.470	101.470	50.470	101.470
		1.609.309		1.749.114
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				



	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.193		61.603	
2. Unfertige Leistungen	99.700		118.000	
3. Waren	89.821		129.977	
4. geleistete Anzahlungen	124.017	328.731	6.819	316.399
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.471.735		5.270.817	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	776.449		0	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	55		0	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	456.437	4.704.677	17.484	5.288.302
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.845		2.277
		5.035.253		5.606.978
C. Rechnungsabgrenzungsposten		55.540		34.435
		6.700.102		7.390.527

Passiva

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		56.900		56.900
II. Kapitalrücklage		352.229		352.229
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklage		25.644		25.644
IV. Jahresüberschuss		1.730.379		1.886.847
		2.165.152		2.321.620
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		95.347		144.896
2. Sonstige Rückstellungen		2.849.165		2.783.035
		2.944.512		2.927.931
C. Verbindlichkeiten				



	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.333.982	1.682.340
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.939	179.397
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	194.282	276.538
– davon aus Steuern EUR 45.536 (i. Vj. EUR 147.280) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.713 (Vorjahr: EUR 480)		
	1.556.203	2.138.275
D. Rechnungsabgrenzungsposten	34.234	2.700
	6.700.102	7.390.527

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	1.1. - 31.12.2023		1.1. - 31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		33.871.786		36.567.056
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-18.300		-2.000
3. Sonstige betriebliche Erträge		219.111		101.563
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71.569		77.125	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.584.763	22.656.332	24.859.518	24.936.643
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.298.103		4.153.903	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	899.351	5.197.455	840.319	4.994.222
– davon für Altersversorgung EUR 4.306 (i. Vj. EUR 4.220) –				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		619.837		739.793
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.327.394		3.894.430
8. Erträge aus Beteiligungen		860.282		533.764
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		72.195		1.821
– davon von verbundenen Unternehmen EUR 68.184 (i. Vj. EUR 1.821) –				



	1.1. - 31.12.2023		1.1. - 31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		69.016		26.914
– davon an verbundene Unternehmen EUR 59.338 (i. Vj. EUR 20.855) –				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		387.246		708.120
12. Ergebnis nach Steuern		1.747.793		1.902.081
13. Sonstige Steuern		17.414		15.234
14. Jahresüberschuss		1.730.379		1.886.847

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service, Köln

Allgemeine Angaben

Die CTS Container Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service (CTS) ist ein Tochterunternehmen der HGK Logistics and Intermodal Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg. Die CTS ist eingetragen im Handelsregister Köln unter der Nummer HRB 14115.

Die HGK Logistics and Intermodal Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg, ist ein Tochterunternehmen der Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, größter sowie kleinster Konsolidierungskreis, der beim Bundesanzeiger unter der Nummer HR B 2115 hinterlegt ist, einbezogen und ist gemäß § 291 Handelsgesetzbuch (HGB) von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB. Unabhängig von der gesetzlichen Regelung ist die Gesellschaft entsprechend § 12 des Gesellschaftsvertrages verpflichtet, bei der Aufstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB zu berücksichtigen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens zugrunde gelegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Als Nutzungsdauern werden 3 bis 5 Jahre zugrunde gelegt.

Sachanlagen sind zu aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt. Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken von 10 bis 25 Jahren, technische Anlagen und Maschinen von 5 bis 14 Jahren und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung von 3 bis 14 Jahren, linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagengüter, das sind Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 250,00, sind im Jahr des Zugangs als sofort abzugsfähige Betriebsausgaben gebucht. Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von EUR 250,01 bis einschließlich EUR 1.000,00 werden zu einem Sammelposten (Pool) zusammengefasst, und dieser wird in jedem Geschäftsjahr zu jeweils 20 % abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert angesetzt.



Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten fließen die Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten ein.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS, 2 HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert aktiviert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) entspricht der Eintragung im Handelsregister. Die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklagen sind durch entsprechende Gesellschafterbeschlüsse belegt.

Die Rückstellungen gemäß § 249 Abs. 1 HGB berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen (1,5 % bis 2,8 %) werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für den Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Für die Bildung latenter Steuern findet gemäß § 274 HGB das bilanzorientierte Temporary-Konzept Anwendung. Grundsätzlich besteht eine Verpflichtung zur Passivierung latenter Steuern und ein Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuerüberhänge nach Verrechnung mit passiven latenten Steuern. Dieses Aktivierungswahlrecht nimmt die Gesellschaft in der Form in Anspruch, dass entsprechende aktive latente Steuern im Jahresabschluss nicht ausgewiesen werden. Bei der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2023 temporäre Differenzen, die eine Aktivierung latenter Steuern grundsätzlich ermöglichen, in folgender Position vorhanden:

- Sonstige Rückstellungen

Temporäre Differenzen, die zu einer Passivierung latenter Steuern führen, sind nicht vorhanden.

Die latenten Steuern wären in Höhe des Steuersatzes für Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer zu bilden. Dieser beträgt 32,45 %.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Dienstleistungen werden nach Erbringung, Zinsen und ähnliche Erträge werden zeitproportional erfasst. Erträge aus Anlagenabgängen werden zum Zeitpunkt des Abgangs eines Vermögenswertes, als Differenz zwischen Veräußerungserlös und Buchwert, erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen im Anlagengitter, das als Anlage 1 zu diesem Anhang beigefügt ist, dargestellt.

Die Anteilsliste ist als gesonderte Anlage 2 zum Anhang beigefügt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 776.449 bestehen aus sonstigen Forderungen.

(3) Kassenbestand

Die CTS weist zum 31. Dezember 2023 ausschließlich Kassenbestände aus.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet hauptsächlich vorausbezahlte Aufwendungen für die Wartung von Software, Mieten für Hardware sowie Veranstaltungen.

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 56.900 wird mehrheitlich von der HGK Intermodal GmbH zu 77,5 % und zu 22,5 % von der DB Intermodal Services GmbH gehalten.



Das grundsätzlich frei verfügbare Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 2.108.252 (Vorjahr: EUR 2.264.720). Es setzt sich aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 352.229, den Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 25.644 und dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.730.379 zusammen.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde im Berichtsjahr vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet.

(6) Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen ausstehende Lieferantenrechnungen, Abbruchverpflichtungen, Jubiläumsrückstellungen, Rückstellungen aus dem Personalbereich sowie externe Jahresabschlusskosten ausgewiesen.

Innerhalb der Rückstellungen sind EUR 971.388 (Vorjahr: EUR 895.197) mittel- und langfristig. Die übrigen Rückstellungen sind wie im Vorjahr kurzfristig.

(7) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf EUR 27.939 (Vorjahr: EUR 179.397). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 27.939 (Vorjahr: EUR 30.685) sowie Verbindlichkeiten aus konzerninternen Finanzierungsvorgängen in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: EUR 148.712).

Die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf EUR 194.282 (Vorjahr: EUR 276.538). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 45.536 (Vorjahr: EUR 147.280) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 2.713 (Vorjahr: EUR 480).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres (wie im Vorjahr) fällig.

Zum Stichtag bestanden keine Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr unbesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abzusetzen.

Die Umsätze entfallen nach Sparten aufgeteilt mit 98,1 % (Vorjahr: 97,6 %) auf Transport und Umschlag und mit 1,9 % (Vorjahr: 2,4 %) auf sonstige Dienstleistungen (Reparaturen und Handel).

Nach geographischen Märkten verteilt sich für Europa ein Umsatzanteil von 86,5 % (Vorjahr: 85,8 %) und für Asien 12,8 % (Vorjahr: 12,6 %) sowie für Nordamerika 0,7 % (Vorjahr 1,5 %).

(2) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 81.559 (Vorjahr: EUR 15.841), Erträge aus Zahlungseingängen von abgeschriebenen Forderungen in Höhe von EUR 59.543 (Vorjahr: EUR 18), sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 121 (Vorjahr: EUR 277) enthalten.

(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind überwiegend Mieten, Pachten, Instandhaltungsaufwendungen, Kostenumlagen sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 303 (Vorjahr: EUR 309) erfasst.

(4) Personal

Mitarbeiter:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	20 23	20 22
Insgesamt	81	81

Hiervon entfallen auf:

Arbeiter	28	31
Angestellte	53	50

Der Personalaufwand ist um EUR 203.233 auf EUR 5.197.455 gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Lohn- und Gehaltskosten.

(5) Zinsergebnis

Der Zinsaufwand enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von EUR 9.678 (Vorjahr: EUR 6.059) sowie Zinsaufwendungen an verbunden Unternehmen in Höhe von EUR 59.338 (Vorjahr: EUR 20.855).

(6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis enthält mit EUR 396.850 (Vorjahr: EUR 707.622) Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das Berichtsjahr sowie Erträge für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von EUR 9.605 (Vorjahr: Aufwand aus Gewerbesteuer EUR 498) aus Vorjahren.

Sonstige Angaben

(1) Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

An Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie Bestellobligo werden in den folgenden Geschäftsjahren fällig: EUR 6.966.825 (Vorjahr: EUR 6.602.749):

	EUR
202 4	6.703.452
202 5	256.739
202 6	6.634
202 7	0
202 8	0
> 5 Jahre	0

Davon bestehen EUR 6.749.491 gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen.

(2) Mitglieder der Geschäftsführung (§ 285 Nr. 9 und 10 HGB)

- Dirk Meyer, Speditionskaufmann, Düsseldorf
- Oliver Grossmann, Speditionskaufmann, Troisdorf

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da nur die Bezüge eines Geschäftsführers von der Gesellschaft getragen werden. Herr Meyer ist bei der DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH, Düsseldorf, angestellt und bezieht von dieser Gesellschaft sein Gehalt.

(3) Mitglieder des Beirats (§ 285 Nr. 9 und 10 HGB)

- Dr. Jens-Albert Oppel, Vorstand Häfen und Güterverkehr Köln AG (Vorsitzender), Köln
- Markus Krämer, Geschäftsführer HGK Logistics and Intermodal GmbH
- Michael Heinemann, Geschäftsführer DB Intermodal Services GmbH (stellvertretender Vorsitzender), Eltville

Die Gesamtbezüge des Beirates wurden für Geschäftsjahr 2023 aufgrund der unterjährigen Auflösung noch nicht festgelegt (Vorjahr: EUR 14.062).

Der Beirat wurde mit Neufassung des Gesellschaftsvertrages vom 22.03.2023 aufgelöst.

(4) Abschlussprüferhonorar (§ 285 Nr. 17 HGB)



Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf TEUR 27 und betrifft ausschließlich die Abschlussprüfungsleistungen.

(5) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Es wurden während des Geschäftsjahres keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit verbundenen Unternehmen bzw. nahestehenden Personen durchgeführt.

(6) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass in 2024 keine nennenswerten Umsatzrückgänge durch Faktoren wie Ukraine Krieg, Energiepreissteigerungen etc. zu verzeichnen sind

(7) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.730.379 an die Gesellschafter auszuschütten.

Köln, den 22. März 2024

CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service

Die Geschäftsführung

Oliver Grossmann

Dirk Meyer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 1. Januar 2023 - 31. Dezember 2023

	Stand am 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	Anschaffungs- und Herstellkosten Stand am 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.101.988	107.005	0	0	2.208.993
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.909.500	0	0	0	2.909.500
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.828.689	3.900	4.290	0	3.828.298
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.069.799	224.147	4.762	0	1.289.184
4. Anlagen im Bau	37.749	144.981	0	0	182.730



	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Anschaffungs- und Herstellkosten
	EUR	EUR	EUR	EUR	Stand am 31.12.2023
					EUR
	7.845.737	373.027	9.052	0	8.209.712
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.000	0	0	0	51.000
2. Beteiligungen	50.470	0	0	0	50.470
	101.470	0	0	0	101.470
	10.049.195	480.032	9.052	0	10.520.175
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	kumulierte Abschreibungen	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.849.642	145.582	0		1.995.224
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.534.708	100.176	0		2.634.884
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.174.180	265.158	4.290		3.435.047
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	741.551	108.922	4.762		845.711
4. Anlagen im Bau	0	0	0		0
	6.450.439	474.255	9.052		6.915.642
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0		0
2. Beteiligungen	0	0	0		0
	0	0	0		0
	8.300.081	619.837	9.052		8.910.866



	Stand am 31.12.2023	Buchwerte
	EUR	Vorjahr
		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	213.769	252.346
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	274.616	374.792
2. Technische Anlagen und Maschinen	393.251	654.509
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	443.473	328.248
4. Anlagen im Bau	182.730	37.749
	1.294.070	1.395.298
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.000	51.000
2. Beteiligungen	50.470	50.470
	101.470	101.470
	1.609.309	1.749.114

Anteilsbesitz der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service, Köln
- Stand 31. Dezember 2023 -

Name, Sitz	Anteil am Kapital %	Währung	Eigenkapital	Ergebnis
				1.000 Währungseinheiten
Unmittelbare Beteiligungen				
DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH, Düsseldorf	49 ,0	EUR	3.698	2.456
Stand 31. Dezember 2022				
KCG Knapsack Cargo GmbH, Hürth	5 1,0	EUR	206	-19
Stand 31. Dezember 2022				



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service, Köln

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 25. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Schims, Wirtschaftsprüfer ppa. Tim Jankowski, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde am 24.04.2024 festgestellt.